



Bleigruppe von Johann Berger

Eindruck solcher Aufnahmestücke und eine Durchsicht der von dem Sekretariatsadjunkten Anton Weinkopf 1783 bis 1790 in zwei Teilen herausgegebenen „Beschreibung der Kaiserl. Königl. Akademie der bildenden Künste“ in Wien ergab die Richtigkeit meiner Vermutung. Dort steht (ich zitiere nach dem von der Akademie 1875 veranstalteten Neudruck) unter den Aufnahme- und Preisstücken

auf Seite 22 verzeichnet: „Nr. 53. Gruppe von Metall: Pallas, die einen Kunstschüler schützt und den Neid unter die Füße zwingt. Ist von Herrn Johann Berger, in Sterzingen in Tirol geb. Sie hat 1 Schuh 4 Zoll in der Höhe.“ Berger wurde (Weinkopf II, Seite 81) am 17. August 1769 aufgenommen. Die Gruppe selbst, ein Bleiguß, steht jetzt in der Sammlung Emil Grauer in Troppau (vergleiche die neben-

stehenden Abbildungen), ist noch auf dem alten Originalholzsockel montiert, wie die mit der Fußplatte verbundenen, am Sockel herabhängenden Bleigußranken beweisen. Auf der Fußplatte ist folgende Inschrift eingegraben: „Joh. Perger 1769“.

Die Gruppe ist ein delikater, fein ziselierter und jetzt famos patinierter Bleiguß und vortrefflich modelliert. Der Naturalismus der am Boden liegenden Neid-Figur ist besonders bemerkenswert. Inhaltlich ist die Darstellung ganz in dem Gedankenkreis der Allegorien des XVII. und XVIII. Jahrhunderts gehalten.

Die zweite Gruppe, aus Marmor, hat Herr Jules Porges aus Paris gekauft. Auch sie ist bezeichnet und datiert, und zwar: „Vitus Königer fecit 1769.“ Weinkopf beschreibt sie (Seite 22): „46. Apoll, der über das an einer Ehrensäule befestigte Bildniss der Kaiserin Therese seine Hand ausstreckt. Hr. Veit Kiniger, in Tirol geb. hat dieses von Marmor verfertigte Stück von Grätz